

Protokoll der
**2. Sitzung des
Schulgemeinschaftsausschusses**
im Schuljahr 2001/02
am GRG 23vbs,
Draschestraße 90-92, 1230 Wien

Donnerstag, 11. Oktober 2001

**Beginn: 17.05 Uhr
Ende: 19.07 Uhr**

Anwesenheit:

- ◆ *Direktor:* Mag. Dr. Friedrich **Anzböck**
- ◆ *ElternvertreterInnen:* Fr. **Neumayer**, Fr. **Movahedi**, Hr. **Peschel**
- ◆ *SchülervertreterInnen:* Jörg **Neumayer**, Nicole **Raab** (8c), Lilli **Breuer** (8c)
Unterstufenvertreter: Mario **Pranz**
- ◆ *LehrerInnenvertreterInnen:* Mag. **Köllner**, Mag. **Patek**, Mag. **Schatzl**

Tagesordnung

1. Vorstellung der neuen Mitglieder und Besprechung der rechtlichen Grundlagen

Nach der **Wahl zum Schulsprecher** setzt sich die Schülervertretung im SGA in diesem Schuljahr wie folgt zusammen:

- ◆ **Schulsprecher:** Jörg Neumayer (7b)
- ◆ **SGA-Mitglieder:** Nicole Raab, Lilli Breuer (beide 8c)
- ◆ **Unterstufenprecher:** Mario Pranz

ElternvertreterInnen bzw. LehrerInnenvertreterInnen werden in der Elternvereinshauptversammlung am 23. Oktober bzw. in der pädagogischen Konferenz am 13. November 2001 gewählt.

Den neuen SGA-Mitgliedern wird eine Informationsbroschüre über die Geschäftsordnung überreicht.

2. Elternsprechtage

Im heurigen Schuljahr wird ein Elternsprechtage durchgeführt. Fr. Neumayer stellt das Abstimmungsergebnis von der letzten Elternvereinsitzung vor, aus dem klar hervorgeht, dass die Mehrheit der Eltern den **Termin 8. März 2002** für die Abhaltung eines Sprechtages bevorzugt. Dieser Termin wird zur Abstimmung gebracht und von den SGA-Mitgliedern **einstimmig** angenommen.

3. Autonome Entscheidung: Schulaut. freie Tage im Sommersemester

Eine Verschiebung der bereits beschlossenen freien Tage wurde notwendig, weil der 29. und der 30. April 2002 auf Grund der schriftlichen Reifeprüfung nicht günstig sind. Die Mitglieder des SGA beschlossen **einstimmig** die Verschiebung auf **31. Mai und 1. Juni 2002**.

4. Anzahl der Schularbeiten (Abstimmung)

Antrag von Mag. Köllner (Beilage 1): Reduktion der Schularbeiten in den 3. und 4. Klassen (pro Semester 2 Schularbeiten) in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik.

In einer Diskussion befindet der SGA, dass dem Antrag im Zuge eines Rahmenbeschlusses durchaus stattgegeben werden kann, wobei die davon betroffenen LehrerInnen, wenn sie eine Reduktion überhaupt vorhaben, unter den SchülerInnen bzw. Eltern der jeweiligen Klasse eine Abstimmung durchführen müssen. Um eine Reduktion der Schularbeitsanzahl in den oben dar-

gestellten Fächern vornehmen zu können, bedarf es einer $\frac{2}{3}$ – Mehrheit der SchülerInnen bzw. Eltern.

Dem Antrag wurde **einstimmig** stattgegeben.

5. Supplierungen in der Oberstufe (ab der 10. Schulstufe)

Dir. Anzböck ruft den Suppliererlass des SSR in Erinnerung.

In einer "beratenden" Diskussion wird klargestellt, dass nur "pädagogisch sinnvolle" Supplierstunden gehalten werden sollen:

1. Vorrang haben die LehrerInnen, die in der zu supplierenden Klasse unterrichten.
2. In der Folge kann auch ein/e Fachkollege/in vom/von dem/der verhinderten LehrerIn gebeten werden, die Stunde zu übernehmen.
3. Ansonsten entfallen die Stunden, die SchülerInnen bleiben unbeaufsichtigt in der Klasse.

6. Arbeitsplan zur Evaluation "Transparenz der Leistungsbeurteilung"

Zum Thema "*Sind die SchülerInnen ausreichend darüber informiert, wie ihre Note zustande kommt?*" hat vor geraumer ein Jour fixe stattgefunden: SchülerInnen aus der Klasse 6c erstellen einen Fragebogen – der allerdings bis dato nicht "besonders" ist -, der von den KollegInnen auf freiwilliger Basis ausgefüllt wird. Genauere Informationen werden bei der pädagogischen Konferenz am 13. November vorgelegt.

7. Hausordnung - Ergänzungen betreffend Kaugummiverbot

Zunächst stellte sich die Frage, ob Kaugummi generell verboten werden soll. Die SchülerInnenvertreterInnen wollen allerdings kein striktes Verbot und geben zu bedenken, dass Kaugummikauen bei Schularbeiten stressmindernd wirkt.

Vor der Abstimmung einigte man sich auf folgende Formel, die auch in die Hausordnung aufgenommen werden soll:

"Kaugummikauen ist im Schulhaus prinzipiell nicht erwünscht. Die Schüler/innen sind verpflichtet, auf Verlangen eines Lehrers/einer Lehrerin den Kaugummi auszuspucken und in den Mülleimer zu entsorgen."

Diese Formulierung wurde **einstimmig** angenommen.

8. Allfälliges

- ◆ Unterstufensprecher Pranz bringt Beschwerden vor, die das **Verunreinigen von Klassenräumen** durch sog. "Wanderklassen" betreffen. Dir. Anzböck sichert zu, dass ein Klassenplan ausgedruckt und in den Klassenräumen aufgehängt wird, aus dem ersichtlich wird, welche Klasse bzw. Gruppe sich in dem jeweiligen Klassenraum zu befinden hat bzw. befunden hat.
- ◆ Bei der Neuaufteilung der **Spinde** ging man davon aus, dass die Klassen der Unterstufe ihre Spinde in unmittelbarer Nähe zum Klassenraum haben. Es wurde ersichtlich, dass ein Anschaffungsbedarf von sechs Spinden besteht. Fr. Neumayer stellt in Aussicht, bei der nächsten Hauptversammlung des EV das Thema zur Sprache zu bringen, und verleiht ihrer Hoffnung Ausdruck, dass der EV die Kosten (ca. öS 18.000,-) übernehmen wird, zumal vom SSR keinerlei finanzielle Unterstützung zu erwarten ist. In der Zwischenzeit werden vom Hrn. Direktor die Spinde vorfinanziert.
- ◆ Hr. Peschl erzählt, dass die Eltern der SchülerInnen der 4d um öS 200,- **Messer für einen Linolschnitt** kaufen mussten, und stellt die Frage, ob es nicht möglich wäre, dass sich die WE- bzw. BE- LehrerInnen absprechen könnten: Von der Schule sollte ein Satz Messer in Klassenstärke gekauft werden, auf die im Laufe eines Schuljahres zugegriffen werden könnte.
- ◆ Wegen der Platzsituation in unserer Schule (38 Klassen, alle Teilungsräume besetzt, 1 Wanderklasse) muss der **Bildungsberatungsraum**, der auch von der Schülervvertretung benutzt wird, für die Sonderbedarfsstunden der Integrationsklasse verwendet werden. Schulsprecher Neumayer fragt an, ob es einen Raumplan für diesen Raum gibt, was der Hr. Direktor bejaht. Dr. Anzböck weist in diesem Zusammenhang wiederum auf das Reinigungsproblem hin.
- ◆ Fr. Neumayer möchte Auskunft über die Intention bzw. das Procedere des Elternbriefes bezüglich **Aufsicht in der Mittagspause** (Beiblatt 2) für sog. „Überbrücker“. Dr. Anzböck weist darauf hin, dass sich derzeit eine nicht mehr überschaubare Anzahl von SchülerInnen in der Zeit zwischen Vor- und Nachmittagsunterricht im Schulhaus befindet, ohne sich in der Nachmittagsbetreuung angemeldet zu haben. Aus diesem Grund soll für diese SchülerInnen eine Aufsicht gestellt werden: An die betroffenen Eltern wird ein Erlagschein mit dem Extravermerk „Mittagsaufsicht“ verteilt, der über das EV-Konto (monatlich) abgerechnet. Pro Erlagschein sollen öS 100,- verrechnet werden.

- ◆ Die Bibliothekare Mag. Hüttner und Mag. Danzinger stellen den Antrag (Beiblatt 3), mit dem Beginn des neuen Kalenderjahres Mahngebühren einheben zu dürfen: Überzieht jemand den Rückgabetermin um eine Woche, soll die Gebühr 50 Cent betragen, bei zwei Wochen 1 Euro,... Die Gründe dafür sind, dass die vierjährige Finanzierung des Bundes ausläuft und dass die „Rückgabemoral“ ein wenig verbessert wird.
Die Mitglieder **geben dem Antrag mit 8 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung statt.**
Dir. Anzböck wird die Neuregelung im nächsten Elternbrief bekannt geben.
- ◆ Dir. Anzböck möchte von jedem Mitglied des SGA ein Foto in die Homepage der Schule stellen.

9. Nächster Termin:

Montag, 10. Dezember 2001, 17.00 Uhr, Direktion

Für das Protokoll

Direktor